

Aus Pinselstrichen wird Haru

Japan AG übt sich in Kalligrafie – Grundschüler planen eine Spendenaktion für Japan

Die Japan-AG der Grundschule Kirchhorst plant eine Spendenaktion für das fernöstliche Land. Bei ihren wöchentlichen Treffen haben sich die Schüler zuletzt mit japanischer Kalligrafie beschäftigt.

VON THOMAS TSCHÖRNER

KIRCHHORST. Bei der jüngsten Sitzung der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Hannover habe sie erfahren, dass es bereits an diversen Schulen in der Region Spendenaktionen für Japan gibt, sagt Susanne Schieble, die die Japan-AG lei-

tet. Deshalb sei die Idee entstanden, dass auch die Japan-AG etwas machen könne – vielleicht bei der 20-Jahr-Feier der Schule. Schulleiter Helmut Lenz sieht eine derartige Aktion positiv, es müsse aber noch der passende Rahmen gefunden werden.

Die Stimmung in Japan schwanke zwischen Hoffen und Bangen, sagte Susanne Schieble. Derzeit gebe es viele Angebote von Menschen, die Japaner aufnehmen würden. Diese blieben aber in ihrem Land. Einige Regionen seien von der Katastrophe verschont ge-

blieben, etwa der Süden Japans. So sei in Hiroshima eigentlich nichts zu merken, sagte Kanae Kimura, die den Dritt- und Viertklässlern der AG die japanische Kalligrafie näher brachte. Ihre Familie habe einige Flüchtlinge aufgenommen, die aber inzwischen wieder weg seien. Als problematisch sahen sowohl Schieble als auch Kimura, dass die japanische Regierung um Fukushima einen relativ kleinen Radius gelegt habe. Die Frauen sind überzeugt, dass die Menschen in einem größeren Umkreis evakuiert werden müssten.

Die Grundschüler lernten die Schriftzeichen für Haru (Frühling), Natsu (Sommer), Aki (Herbst) und Fuyu (Winter) kennen. Die ausgebildete Künstlerin Kanae Kimura zeigte ihnen die Reihenfolge der Striche, aus denen die Kanji bestehen. Kanji sind komplexe Symbole, die die Japaner aus China übernommen haben. Zusätzlich gibt es zwei Silbenschriftreihen, Katakana und Hiragana. Dann schwenkten die Kinder selbst den Pinsel und zeichneten mit schwarzer Tusche „Haru“ auf dünnes Papier.



Mit neun Pinselstrichen haben die Grundschüler in ihren Kalligrafien den Frühling zu Papier gebracht.